

Meine Teilnahme am *Fridays for Future*-Protestmarsch : die Aktion, die verändern soll

Weltweit gehen Millionen Erwachsene und Kinder auf die Straßen und beteiligen sich an „*Fridays for future*“-Demos. Sie kämpfen für eine bessere, eine grünere, eine gesündere Welt. Ziel ist es, den Mitbürgern und vor allem den Politikern die Augen zu öffnen und sie für die Ernsthaftigkeit des Problems zu sensibilisieren.



Solche Kundgebungen für den Klimaschutz werden auch in Luxemburg veranstaltet. Am 27.09.19 nahm auch ich an einer solchen Aktion teil. Nachmittags um halb drei versammeln wir uns am Bahnhof in Luxemburg-Stadt für die Demo, die Großes bewirken soll. Zunächst ist nur eine kleine Gruppe zugegen, schätzungsweise dreißig bis vierzig Erwachsene, die sich untereinander unterhalten. Ein paar Plakate führen sie mit sich, aber keins wurde bislang hoch gehalten oder umher geschwenkt. Polizei und anderes Sicherheitspersonal sind noch nicht eingetroffen. Die Stimmung ist ruhig und ausgeglichen.



Eine ältere Dame neben mir meint, dass dies heute ein sehr guter und ereignisreicher Tag sein wird: *„Ich habe das Gefühl, wir können was verändern, das spüre ich“*. In ihrem Gesicht, das mit grünen Streifen bemalt ist, um zu zeigen, dass sie Teil der Bewegung ist, kann man die Vorfreude erkennen - ja, regelrecht spüren. *„Es ist sehr wichtig, dass viele junge Menschen mitmarschieren. Immerhin bekommen wie die nachfolgenden Generationen die Konsequenzen des Klimawandels noch stärker zu spüren als Leute in meinem Alter“*.

Weitere Busse treffen ein und mit ihnen immer mehr Teilnehmer, Männer und Frauen, Erwachsene und Jugendliche. Der Platz wird rappellvoll. Zu der ankommenden Menschenmasse gesellen sich gleichzeitig die ersten Polizisten. Die Stimmung wirkt angespannter.



Mittlerweile ist es drei Uhr und der Zug der Protestierenden setzt sich langsam in Bewegung. Jetzt wird auch lautstark gebrüllt. Schließlich will man sich Gehör verschaffen und legt sich dafür auch ordentlich ins Zeug. „*What do we want?*“ ruft ein junges Mädchen. „*Climate change!*“ schallt es aus Hunderten Kehlen. Das Mädchen schreit noch lauter: „*When do we want it?*“ und die vielstimmige Antwort kommt wie aus der Flinte geschossen „*Now!*“. Dies geht noch lange so weiter.

Trommler führen den Protestzug an. Außerdem gibt es da manche, welche so eifrig von ihren Trillerpfeifen Gebrauch machen, dass mir die Ohren dröhnen.



Aus der Masse sticht ein Schüler hervor, der so laut in sein rauschendes Megafon brüllt, dass seine Stimme sich überschlägt. Seine heiseren Parolen verlieren sich im tosenden Lärm der Menge, in die ich selbst mittlerweile ganz eingetaucht bin.



Ein Gefühl von Eintracht, Solidarität und Harmonie macht sich breit, während wir geschlossen durch die Straßen ziehen. Reporter, Kameramänner und Hobbyfilmer verteilen sich auf dem Bürgersteig,

jeder auf der Jagd nach dem besten Bild. Belustigt beobachte ich einen Journalisten von RTL, wie er von einem Punkt zum anderen flitzt.



Singend, schreiend und trommelnd bewegt der Menschenzug sich weiter. Nachdem die Adolphe-Brücke überquert ist, kommt über Megafon die Aufforderung, dass jeder einzelne von uns sich hinknien soll. Anschließend wird von zehn auf eins heruntergezählt. Bei „Null!“ springen wir alle gleichzeitig auf, so als hätte eine Fußballmannschaft in letzter Sekunde das entscheidende Tor geschossen. Ein Gänsehaut erregender Moment für alle Beteiligten!



Und alsbald wird weiter marschiert, mit wehenden Fahnen und aussagekräftigen und auffälligen Plakaten mit Slogans wie „*Es gibt keinen Planeten B'*“, „*Our planet is hotter than my boyfriend!*“, „*Don't break my earth*“, „*Don't be mean, be green!*“.

Irgendwann ist das Ziel des Protestzugs, die Place de Clairefontaine erreicht, wo abschließend Ansprachen gehalten und die US-Sängerin Amanda Palmer die 5000 Teilnehmer der Kundgebung noch mit einem gratis Kurzkonzert beglückt.





Gegen 18 Uhr leert sich so langsam der Platz ...



Für mich war dies eine gelungene Demo, die alles verbindet: Wut, Trauer, aber auch Aufrüttelung und Umbruchstimmung. Davon zeugen nicht zuletzt die vielen Fotos der Aktion in den Medien und den sozialen Netzwerken - eindrucksvolle, emotionale und farbenprächtige Bilder, von denen jedes einzelne mehr sagt als tausend Worte.

Tim Pauly , 3eA* (Lycée Robert Schuman)

Tel: 621340390

Mail: timipauly02@gmail.com

Adresse: rue des vergers 1A, Remich

Fotos: ©Schuman-Tube